

Berliner Justizskandal: Envions verschwundene Millionen bei Hintermännern aufgetaucht, Staatsanwaltschaft untätig

Berlin. Zum Jahreswechsel jährt sich der Envion Skandal-ICO zum fünften Mal. Insgesamt ging es um 100 Millionen Euro, die von über 30.000 Anlegern aus Deutschland und der Welt eingenommen wurden. Ein deutsches Team in Berlin in Verbindung mit einer Aktiengesellschaft in der Schweiz versprach Sicherheit in Form eines Patentes und Rechtskonformität. Die Wirklichkeit stellte sich leider deutlich anders dar. Das Patent gab es nicht, der ICO war illegal und kriminelle Hintermänner machten sich an die Anlegergelder. Das Handelsblatt, FinTelegram und EnvionWatch berichteten mehrfach.¹

Aufklärung und Justiz schreiten nur langsam voran: Zahlreiche geschädigte Anleger stellten bei der Staatsanwaltschaft Berlin Strafanzeigen wegen Betrug, Unterschlagung und Geldwäsche. Dutzende Anleger verklagten den versteckten Mastermind Michael Luckow und seine Trado GmbH vor dem Landesgericht Berlin wegen Prospektbetrug und erhielten größtenteils Schadensersatz. Dennoch bemühen sich noch immer Geschädigte und Gerichte mit der Aufarbeitung, und der eingesetzte Liquidator versucht unterschlagene Kryptowerte und ICO-Daten einzutreiben.

Bis heute sind wesentliche Schlüsselfragen offen: Was passierte mit den verschwundenen Envion Millionen? Was ermittelte und unternahm die Staatsanwaltschaft Berlin? EnvionWatch hat neues umfangreiches Beweismaterial von einer anonymen Quelle erhalten, dessen Glaubwürdigkeit überprüft und die Inhalte sorgfältig analysiert. Hier stellen wir nun diese neuen Erkenntnisse und Beweise exklusiv vor, die mehr Licht auf die verschwundenen Millionen als auch auf das Justizversagen der Staatsanwaltschaft werfen.

Veruntreuung von Envion Anlegergeldern

Es ist aktenkundig, dass Michael Luckow noch während des ICO eigenmächtig entschied, Envion Anlegergelder in Millionen Höhe nicht vollständig an die Envion AG, sondern auf seine Privatkonten, umzuleiten. Dies ist aus mehrfacher Sicht kriminell. Michael Luckow und seine Trado GmbH täuschten Anleger bereits dadurch, dass sie im Hintergrund den gesamten ICO durchführten, sich aber versteckt hielten und im Prospekt nicht auftauchten. Luckow unterschlug/veruntreute über 500 Bitcoin und 9.000 Ether, deren Wert zwischen 10 und 18 Millionen Euro anzusetzen ist, je nachdem welcher Kurs zugrunde gelegt wird.



Envion Hintermann Michael Luckow

Es ist höchst problematisch, dass Anlegergelder auf Luckows Privatkonten landeten, anstatt bei der Envion AG, in welche die Anleger investierten. Envion forderte Luckow bereits kurz nach dem ICO, d.h. Anfang 2018, auf, die unterschlagenen Kryptowerte unverzüglich zu übersenden und untersagte jegliche Handlungen in Envions Name. Eine einstweilige Verfügung wurde erwirkt und Klagen gegen Luckow und Trado eingereicht.

¹ Siehe <https://envionwatch.medium.com>, <https://fintelegram.com/?s=envion> und www.handelsblatt.com/finanzen/maerkte/devisen-rohstoffe/virtueller-boersengang-erstes-urteil-im-envion-skandal-hintermaenner-muessen-anleger-entschaedigen/25984412.html

Wie nun aus umfangreicher Dokumentation ersichtlich ist, verkaufte stattdessen Luckow offensichtlich das Krypto, dann wurden die Erlöse verschoben, verschleiert und gewaschen. Wie Luckows Finanztransaktionen zeigen, gingen auf seinem Privatkonten während und unmittelbar nach dem Envion ICO, d.h. zwischen Dezember 2017 und September 2018 ungewöhnlich hohe Geldbeträge ein und aus. Die übliche Überweisungshöhe betrug vor dem ICO einige Hundert Euros, plötzlich gibt es 5 und 6-stellige Beträge.

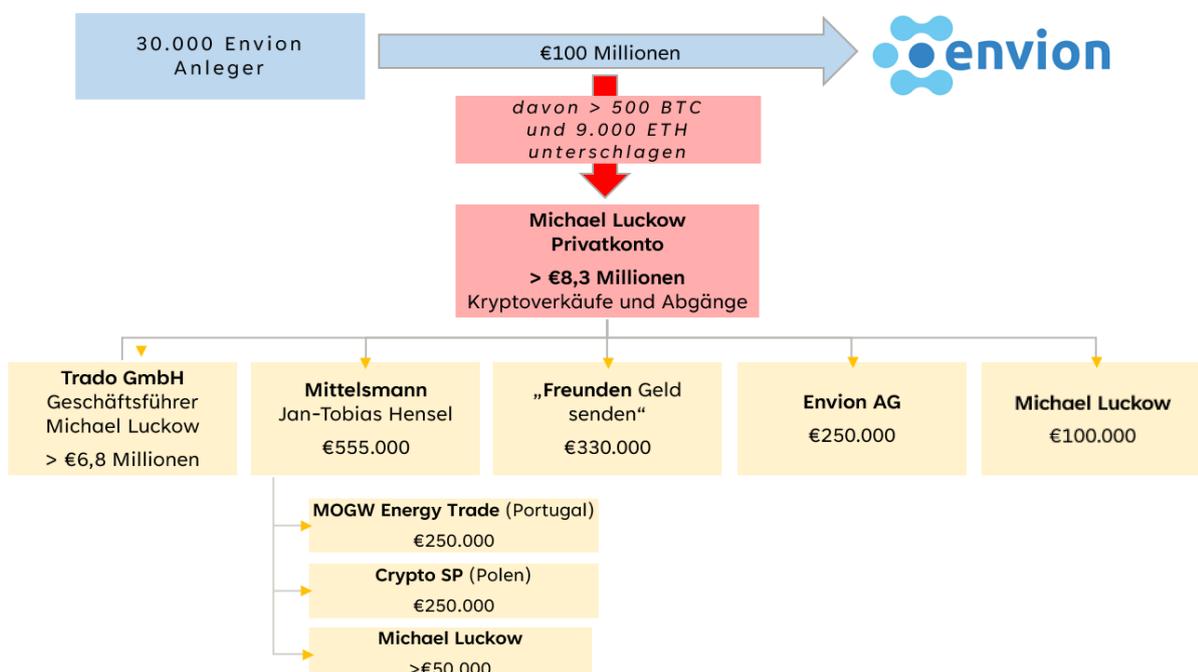
Bei diesen hohen Zahlungseingängen aus Kryptoverkäufen handelt es sich offensichtlich um die unterschlagenen Envion Anlegergelder. Ein Schock und Enttäuschung für alle Envion Anleger, denn diese Vermögenswerte fehlen in der Liquidationsmasse und es droht, dass alle Anleger und Gläubiger durch eine geringere Liquidationszahlungen ein weiteres mal geschädigt werden. Wieviel Geld hat Luckow illegal aus dem Envion ICO abgeschöpft? Wie viele der verschwundenen Millionen sind der Envion Liquidationsmasse zurückzuführen?

Über 8,3 Millionen Euro auf Luckows Privatkonten

Während und kurz nach dem ICO gab es auf Luckows privaten Bankkonten genau 175 Transaktionen größer als 15.000 Euro, teilweise bis zu 250.000 Euro. Die Eingänge von dubiosen Kryptobörsen haben eine in Gesamthöhe von über 8,3 Millionen Euro. Bei diesen Beträgen handelt es sich offensichtlich um unterschlagene/veruntreute Envion Anlegergelder. Diese hätten niemals auf legalem Weg auf Luckows Privatkonten gelangen dürfen, da diese immer an die Envion AG adressiert waren. Anstatt die Gelder ordnungsgemäß über ein Envion Geschäftskonto abzuwickeln, überwies Luckow an die Envion lediglich einen Bruchteil, 250.000 Euro.

Stattdessen flossen rund 8 Millionen Euro an weitere Konten von Michael Luckow bzw. von ihm kontrollierten Personen und Firmen (siehe Illustration). Der Großteil ging mit 6,8 Millionen Euro an die Trado GmbH, Geschäftsführer Michael Luckow. Wie viele Gelder wurden ausgegeben bzw. wieviel wurde beiseitegeschafft? Mangels Aufklärung bleiben die Anleger leider weiter im Dunklen, was mit ihrem Geld geschah, es gab jedenfalls weder Autorisierung von Envion noch Rechnungen in annähernder Höhe. Weitere 550.000 Euro gingen an einen Mittelsmann (später mehr dazu), 330.000 Euro wurden per Zahlungsfunktion ‚Freunden Geld senden‘ an Unbekannte verschoben, und 100.000 gingen direkt auf anderes Luckow Konto.

Nachfolgend ein Überblick über die Geldflüsse, oben in blau dargestellt der legale Geldfluss, von Anlegern an die Envion AG. In Rot die Unterschlagung/Veruntreuung Luckows und folglich in Gelb die Verschiebungen und das Geldwaschen im In- und Ausland:



Luckows Man-in-the-Middle Angriff

Wie konnten Gelder von Envion Anleger auf Luckows Privatkonto gelangen? Dies ist legal nicht zu erklären, denn Luckow war mit keinem Wort im Envion Prospekt, auf der Webseite oder irgendwo erwähnt. Er war der versteckte Mastermind im Hintergrund, der gemäß Schweizer Behörden den ICO durchführte. Da er allein die Schlüssel zu Envions Kryptowallets kontrollierte, konnte er ähnlich einer *Man-in-the-Middle* Attacke beliebige Beträge abzweigen. Er schob sich illegalerweise inmitten des Zahlungsstroms zwischen Absendern und Empfänger, d.h. einerseits den Anlegern, die ihr Geld an Envion adressierten, andererseits der Envion AG, die die Gelder eigentlich erhalten sollte.

Der Betrag von über 8,3 Millionen Euro passt augenscheinlich zur Höhe der unterschlagenen/veruntreuten Bitcoin und Ether, welche derzeit vom Schweizer Liquidator per Klage am Landgericht Berlin eingefordert werden. Ob diese Millionen für die Liquidation für immer verloren sind oder ob Luckow und Trado haftbar gemacht werden können, sind Gegenstand weiterer Gerichtstermine im Jahr 2023.

Geldwäsche und Verschleierung

Auf den Privatkonten Michael Luckows gingen während und unmittelbar nach dem Envion ICO nicht nur auffällige Geldbeträge ein, sondern auch viele dubiose, geldwäscheverdächtige Transaktionen aus. Von den erwähnten 175 Transaktionen über 15.000 Euro wurden über die unbekannte und exotische Handelsbörse *Quoine Corporation*, die international im Verdacht der Geldwäsche ist,² 41 Transaktion in Höhe von 50.000 bis 100.000 Euro getätigt.

Ebenso gab es ungewöhnliche und hohe Transaktionen zwischen Luckow und augenscheinlich unbeteiligten Mittelsmännern. Anfang 2018 sendete Luckow an einen Jan-Tobias Hensel insgesamt 555.000 Euro in drei Transaktionen. Anschließend fließen diese Gelder in kleinen Chargen von ca. 17.000 Euro teilweise wieder auf andere Konten Luckows zurück. Ebenso verschwinden je 250.000 Euro in dubiosen Firmen *MOGW Energy Trade* (Portugal) und *Crypto SP* (Polen), die nachweislich Geldwäsche im großen Stil betrieben.³

08.02.2018	UB2076121 Absender: MICHAEL LUCKOW, IBAN: DE70700222000073645069, BIC: FDDODEMMXXX	250.000,00 €
19.01.2018	Überweisung: 4161-532062-2666018 Empfänger: CRYPTO SP.ZO.O, IBAN: PL35929700058063009120326851, BIC: POLUPLPRXXX	-250.000,00 €
19.01.2018	BKI-201801-001 Absender: MICHAEL LUCKOW, IBAN: DE70700222000073645069, BIC: FDDODEMMXXX	250.000,00 €

Beispielauszug auffälliger Überweisungen, je 250.000 Euro.

Auch bei diesen 555.000 Euro handelt es sich offensichtlich um Envion Anlegergelder, die scheinbar gewaschen und verschleiert wurden. Somit stellen sich weitere Fragen: Wieviel der gewaschenen und verschleierten Gelder sind noch auffindbar und der Envion Liquidationsmasse zurückzuführen? Was macht die Berliner Staatsanwaltschaft bei einer solch klarer Beweislage?

² Zum Quoine Geldwäscheverdacht siehe z.B.: www.coindesk.com/markets/2018/06/19/major-crypto-exchanges-face-action-over-money-laundering-fears/

³ Zur Geldwäsche durch MOGW Energy Trade (Portugal) und Crypto SP (Polen) siehe: www.theblock.co/post/22413/the-bitfinex-ieo-how-did-we-get-here

Ein Berliner Justizskandal

Trotz der erdrückenden Beweislast hat es die Berliner Staatsanwaltschaft bislang nicht geschafft, die kriminellen Machenschaften zu verfolgen. Es fehlt entweder an Willen, Fähigkeiten und/oder Kapazitäten. Leider wurden Fragestellung und Ermittlungen viele Monate zwischen Staatsanwälten, Polizei und Sachverständigen hin- und hergeschoben.

Nicht ausreichend ermittelt wurde in mehreren weiteren angezeigten Punkten, unter anderem der Unterschlagung der über 500 Bitcoin und 9.000 Ether. Wie kann es eine Staatsanwaltschaft ignorieren, wenn ein versteckter Hintermann für sich Millionen Euro abzweigt? Kann man in Deutschland unter den Augen der Behörden große Beträge abzweigen, waschen und verschleiern? Solche Fragen stellen sich Tausende geschädigte Anleger und Gläubiger, die geschockt sind von der Untätigkeit der Strafverfolgungsbehörden. Es ist auch ein Skandal, dass die Staatsanwaltschaft keinen der Geschädigten oder Anzeigenersteller je für weitere Informationen kontaktiert hat.

Die Bilanz der Staatsanwaltschaft ist ein Armutzeugnis:

- Geschädigte kontaktiert: 0.
- Anzeigenerstatter kontaktiert: 0.
- Sichergestelltes Vermögen: 0.
- Festnahmen: 0.
- Angeklagt: 0.

Es ist nach Wirecard erneut einer der größten Finanzskandale Deutschlands, dieses Mal für die Berliner Strafverfolgungsbehörden. Stiehlt man einige Weinflaschen in Berlin wird man sicherlich festgenommen, unterschlägt man mehrere Millionen dann schaut einem die Staatsanwaltschaft offensichtlich hilflos nach.

Darf einer der größten deutschen Krypto Skandale wirklich in einem dicken Aktenstapel verschwinden und damit auch für immer die verschwundenen Envion Millionen? Oder geht durch die Berliner Staatsanwaltschaft doch nochmal ein Ruck, um die Betrüger zur Rechenschaft zu bringen?

ENDE

Disclaimer: Dieser Presseartikel von EnvionWatch ist investigativer Journalismus zur Aufdeckung einer der größten Kryptoskandale Deutschlands. Alle Informationen dieses Artikels wurden legal von anonymen Quellen erhalten, deren Glaubwürdigkeit überprüft und zweifelsfrei festgestellt wurde. Pressefreiheit und Quellenschutz sind in Art 5 Abs. 1 und Abs. 2 GG verfassungsrechtlich sowie durch Art. 10 Abs. 1 Satz 2 EMRK geschützt.